

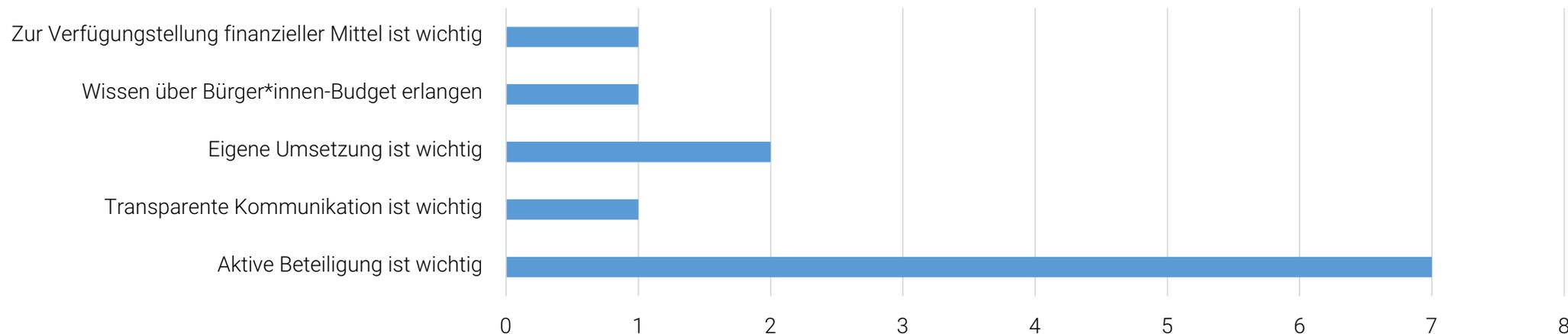
FEEDBACK

Interne Evaluierung – Für Beteiligte, die beim Termin am 25.09.2024 nicht dabei sein konnten:

1. Was habe ich im Prozess gelernt für mich und Wolfurt?
2. Wie halten wir das Leitbild in Politik, Verwaltung und Bevölkerung lebendig?
3. Wie können wir die Beteiligungskultur wirksam und machbar weiterentwickeln?

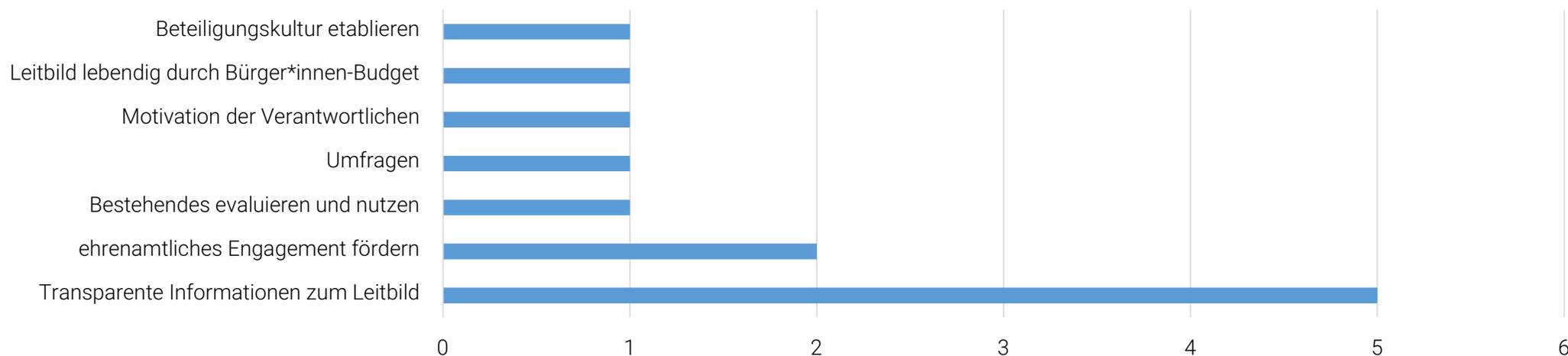


Was habe ich im Prozess gelernt für mich und für Wolfurt?



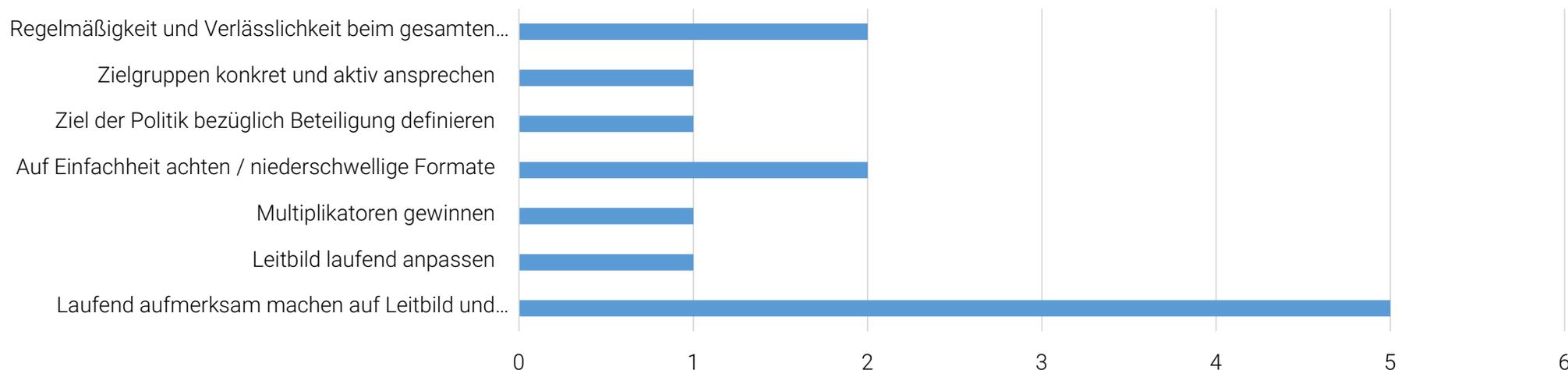
- Gemeinsam ergeben sich viele tolle Ideen.
- Es stärkt das Zugehörigkeitsgefühl.
- Man wird gehört und gesehen.
- Die eigene Umsetzung garantiert ein Erfolgserlebnis für die Beteiligten.
- Jugendliche miteinzubeziehen ist ein wesentlicher Aspekt.
- Es steckt viel Vielfalt und Kreativität in der Bevölkerung – das ist schön.
- Das Projekt stärkt das Vertrauen in die Gemeinde.

Wie halten wir das Leitbild in Politik, Verwaltung und Bevölkerung lebendig?



- Infoveranstaltungen
- Installation einer Chronik (Plattform)
- Bewusstseinsbildung
- Stempel für Projekte und Aktionen (Projektauftrag)
- Das Leitbild regelmäßig in Erinnerung rufen.

Wie können wir die Beteiligungskultur wirksam und machbar weiterentwickeln?



- Eigene Rubrik Beteiligung in Gemeindemedien
- Bürger*innen sichtbar machen, die sich jetzt schon ehrenamtlich engagieren
- Was möchte die Gemeinde mit Beteiligung erreichen?
- Offline-Angebote noch mehr ergänzen (Bürgerversammlung, Pop-Up-Beteiligungspunkte)

REFLEXION

Interne Evaluierung am 25.09.2024:

1. Was habe ich im Prozess gelernt für mich und Wolfurt?
2. Wie halten wir das Leitbild in Politik, Verwaltung und Bevölkerung lebendig?
3. Wie können wir die Beteiligungskultur wirksam und machbar weiterentwickeln?

→Methode: Dynamic Facilitation: Eine offen moderierte Gruppendiskussion. Die Methode baut auf die Kreativität der Teilnehmer*innen für eine Lösungsfindung auf und distanziert sich dabei bewusst von konventionellen, linearen Moderationsstrukturen.



INFORMATIONEN – TEIL 1

5) Bedenken habe ich keine.

6) Ich habe über den Prozess viele neue Menschen kennen lernen dürfen.

7) Der Unterstützungskreis war wie ein Team.

8) Es ist gut gelungen, Menschen erwartungsfrei einzubinden.

13) Im Prozess hatte ich das Gefühl und den Eindruck, wie lebendig es ist.

14) Es war wohltuend, als Bürgermeisterin nicht (immer) im Tun sein zu müssen.

19) Ich bin glücklich, dass wir es umgesetzt haben.

24) Anfangs war die Euphorie groß, jetzt kommt das Erwachen.

28) Für die Umsetzung des Projektes (Kneippanlage) braucht es noch viele Schritte und gibt es noch viel zu tun.

INFORMATIONEN – TEIL 2

- 29) In der Zusammenarbeit mit der Gemeinde braucht es Zeit.
- 30) Und die Gemeinde ist dran.
- 33) Die persönliche Art von Franzi und Tina war sehr einladend, unterstützend und inspirierend.
- 40) in jedem Gemeinderat (in jeder Sitzung) ist das Leitbild wichtig.
- 42) Beteiligungsformate sind neue Entscheidungsformen. Da müssen wir noch viel lernen und dranbleiben.
- 45) Beteiligung braucht Freiräume für die Leute, ohne Club, Verein, Firma,...
- 46) Freiräume schaffen ist einfacher, als dass die Gemeinde immer selber neue Projekte initiiert.
- 47) Die Veranstaltungsformate waren sehr erfrischend und lebendig.
- 48) Niederschwellige Beteiligung ist neu für Wolfurt.
- 60) Über den Prozess konnte ich neue Menschen kennen lernen: das hilft dem Dorf-Zusammenhalt

BEDENKEN – TEIL 1

9) Die Einführung und Umsetzung von Projekten auf Gemeindeebene braucht Übung und Geduld.

10) Das Leitbild ist nicht wirklich spürbar gewesen und auch nicht der Zusammenhang zwischen den Bürgerprojekten und dem Leitbild.

15) Es ist wirklich viel Arbeit und braucht Kümmerer*innen, die persönliche Ansprache leisten können und dafür „brennen“. Wie bringen wir das (auch zukünftig) her?

22) Ich habe mir wegen der vielen Arbeit oft Sorge um Tina und Franzi gemacht.

25) Bei der Aufgabe Handwerker um Angebote anzufragen, habe ich mir als Einreicherin schwer getan.

26) Es ist mehr ums Projekt als ums Leitbild gegangen.

BEDENKEN – TEIL 2

- 31) Bei den Projekten tritt bei langen Umsetzungsprozessen Ermüdung auf.
- 49) der Prozess verlangt, dass man (auch mal) „nein“ sagt, sonst wird man mit Haut und Haar „aufgefressen“.
- 50) Das Leitbild ist der Geburtsfehler – das braucht nicht die Vordergründigkeit.
- 54) Die aktive und direkte Ansprache von Kindern und Jugendlichen hat gefehlt !!
- 57) Aktuell viel Transparenz beim Umsetzen des Siegerprojektes.
- 59) Online ist die Doppelung von „Likes“ und „Votes“ irreführend gewesen.
- 64) Es braucht viel Zeit, viel Planung und es ist fraglich, ob wir das noch mal machen können !!

LÖSUNGEN/VORSCHLÄGE – TEIL 1

4) Es könnte oder sollte immer mal wieder Erinnerungen geben (an das, was sich gerade tut bei der Projekt-Umsetzung und in Bezug auf das Leitbild), dass nicht der Eindruck entsteht es sei abgeschlossen.

11) Das Einbinden, der Verwaltung ist essenziell !!

12) Die Projekt-Einreichungszeit könnte länger sein.

17) Bei der Abstimmung und beim Fest entstehen Sieger und Verlierer: das sollten wir überdenken.

18) Die Projektschmiede ist ein wertvolles Format, dass wir auch anders einbinden könnten in die Gemeinde.

23) zu Bedenken 22) Das müssen wir anders her bringen.

27) die Gemeinde sollte oder müsste am Ball bleiben und immer wieder informieren.

LÖSUNGEN/VORSCHLÄGE – TEIL 2

32) Es ist für alle Beteiligten wichtig dran zu bleiben. Es muss da auch noch was geben, auch für die die nicht gewonnen haben.

34) die Prozessführung durch zwei Personen zu organisieren, ist motivierend: wenn es zwischen den beiden positiv „funkt“.

35) Die Zusammensetzung und das Zusammenwirken im Unterstützungskreis hat ein vielfältiges Gemeinde-Netzwerk aktiviert.

36) Einzelne Leitbild-Punkte könnten zielgerichtet für Adressaten-Gruppen aufbereitet werden: projektbezogene Einbindung.

37) Die im weiteren Prozess aktivierten Menschen könnten den nächsten Unterstützungskreis mit bilden.

38) Das Kneipp-Projekt muss sichtbar werden, als Existenz Beweis für wirksame Beteiligung.

39) zu 38) Und das, bevor der nächste Prozess startet.

LÖSUNGEN/VORSCHLÄGE – TEIL 3

41) wir sollten jede Entscheidung des Gemeinderates prüfen, ob sie Leitbild gerecht ist !!

43) zu 17) vielleicht braucht es keinen ersten Sieger (unter den Projekt Einreichungen), aber der Reiz des Wettbewerbs macht es zu einem motivierenden „Spiel“.

44) Damit es in den jungen Köpfen schon drin ist, sollten wir überlegen, wie man speziell die Kinder oder die Schulen einbindet, in die Nutzung und Pflege der entstandenen Projekte – Beispiel: Kneippanlage - damit es auch früh zu ihrem (Projekt) wird. Die Projekte müssen auch allen gehören können... „Gemeingut“ oder „Allmende“.

51) zu 50) vielmehr sollte das Leitbild ein genannter Rahmen sein, ohne dass er der (einzige) Grund ist, warum wir Beteiligung in Wolfurt fördern.

52) Es gilt alles, was entsteht nachzuverfolgen und zu zeigen, was daraus geworden ist – auch noch nach fünf Jahren oder länger !!

LÖSUNGEN/VORSCHLÄGE – TEIL 4

53) Es braucht auch ein sichtbar halten des Leitbildes, zum Beispiel über die „Wolfurt Info“ regelmäßig über Leitbild-Umsetzungen und Leitbild-Entwicklungen zu berichten.

56) Die Einreichung von Projekten könnte zukünftig noch klarer dem Leitbildzielen zugeordnet werden.

58) zu 57) das würde auch Verständnis schaffen, warum (eine) Umsetzung so lange dauert.

61) Es ist etwas Neues – in Wolfurt und im Land: das braucht Zeit und die sollten wir geben.

62) Es braucht ganz viele Menschen, dass die Beteiligung funktioniert: ein ganzes Dorf.

63) Das strukturierte Arbeiten, vorausschauend im Prozess, motiviert zum Weitermachen.

65) Sieger ist Sieger, aber es braucht einen anderen Weg, die „Nicht-Sieger“ gut einzubinden, dass der Frust nicht überbleibt.

LÖSUNGEN/VORSCHLÄGE – TEIL 5

66) Tempo raus und nächstes Jahr pausieren.

67) Es darf für die Gemeinde keinen Rucksack an Projekten geben können, die wir voranschieben.

68) Es könnte eine Plattform zur Selbstorganisation der Projekte überlegt werden.

69) auch bei Prozessen der letzten Jahre braucht es immer wieder Aktualisierung beziehungsweise Anpassung an die Gemeinde-Entwicklung, Bspw.: Verkehrskonzept

70) Man muss Zeit haben, die Beteiligten immer wieder persönlich anzusprechen: dafür müssen Ressourcen von vornherein eingeplant werden, denn im laufenden Prozess ist ein „Neinsagen“ schwierig.

71) Es bräuchte für das Leitbild einen kontinuierlichen Kümmerer, damit nicht alle Jahre alles neu erfunden wird.

72) Für Kinder und Jugendliche müssen wir neu denken.

73) vielleicht könnten wir das mit Judith (OJA) und den Jugendlichen mal erfragen.

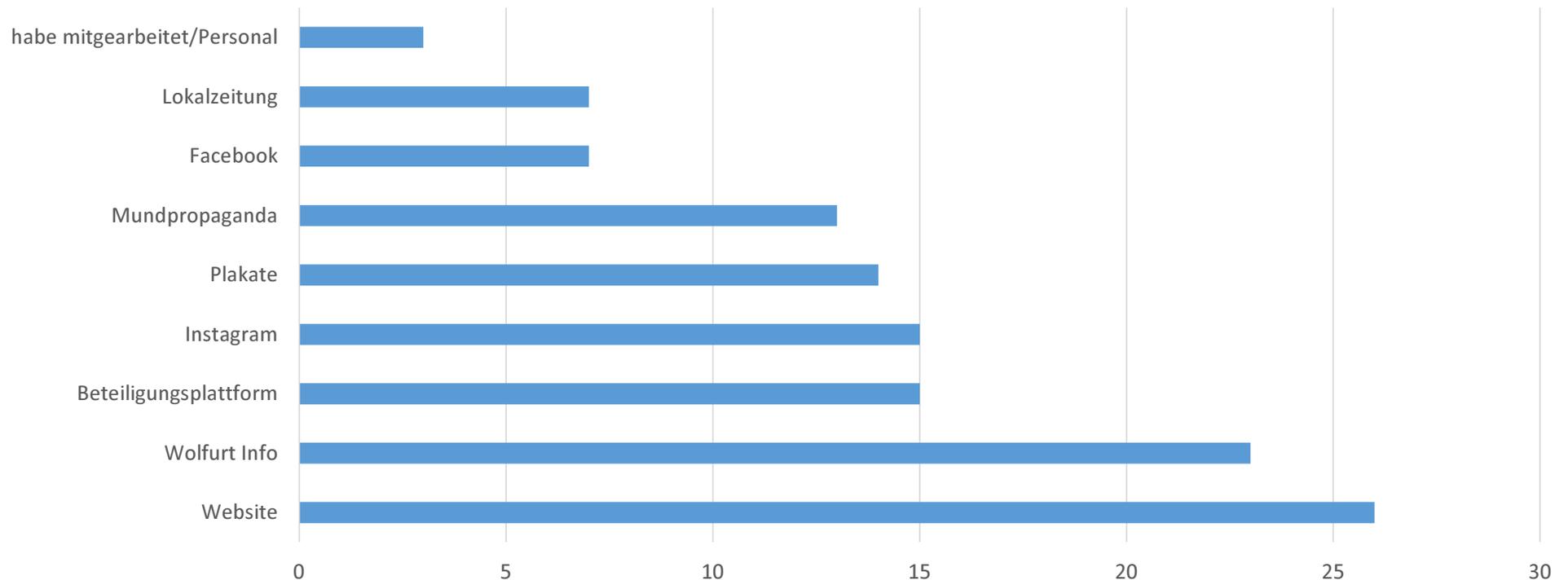
74) zu 72) Jugendliche brauchen eine kürzere Form.

UMFRAGE – GO VOCAL

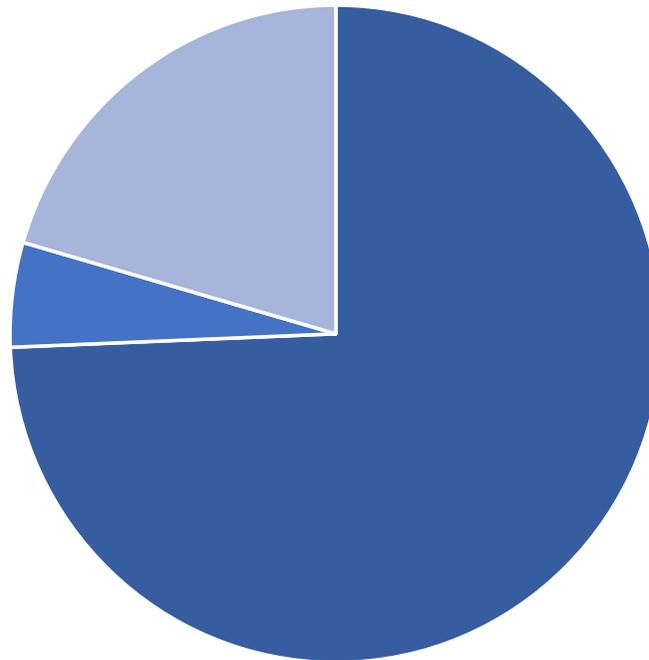
- Offene Umfrage für alle auf mitgestalten.wolfurt.at
- 42 Antworten



Auf welchen Plattformen hast du etwas vom Bürger*innen-Budget mitbekommen?

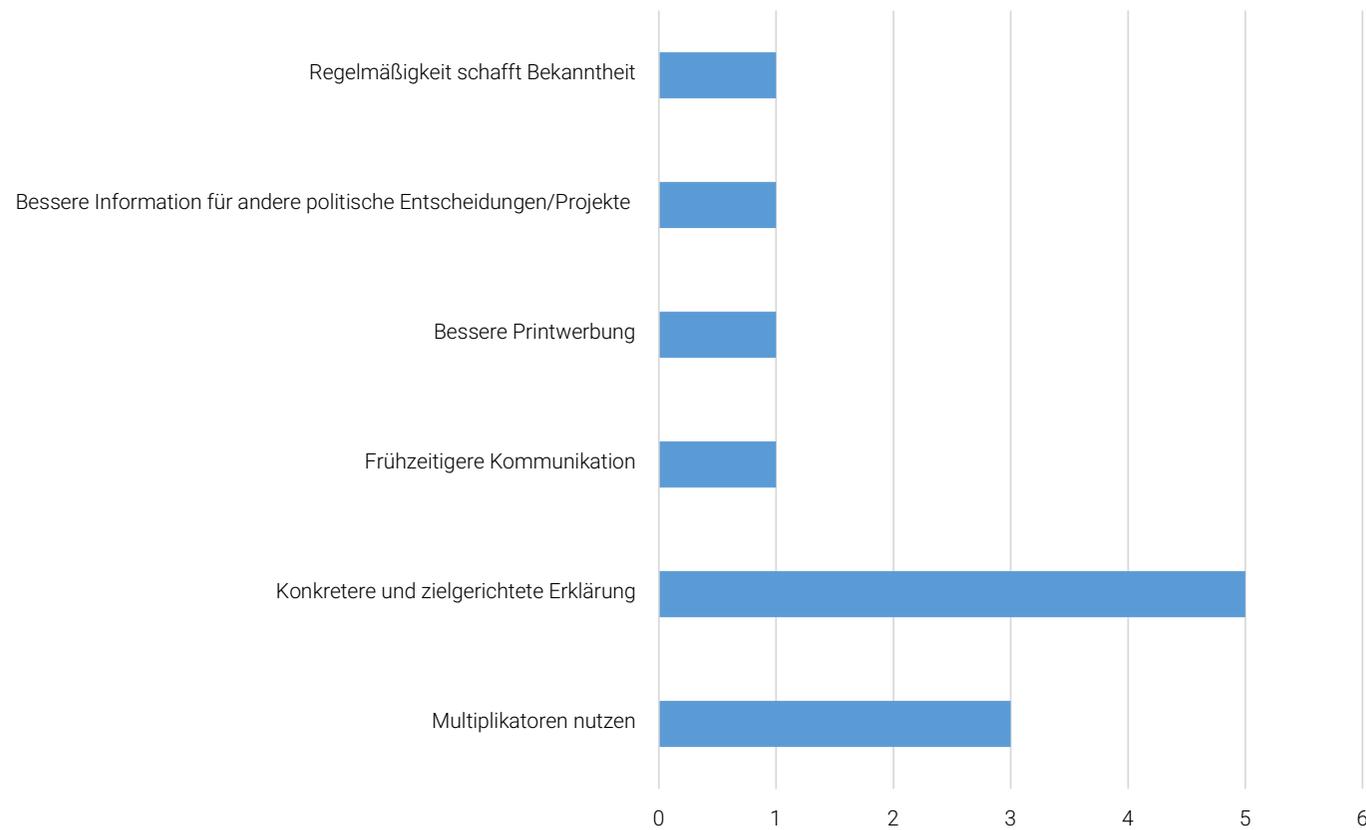


Waren die Informationen und Werbung ausreichend und verständlich?

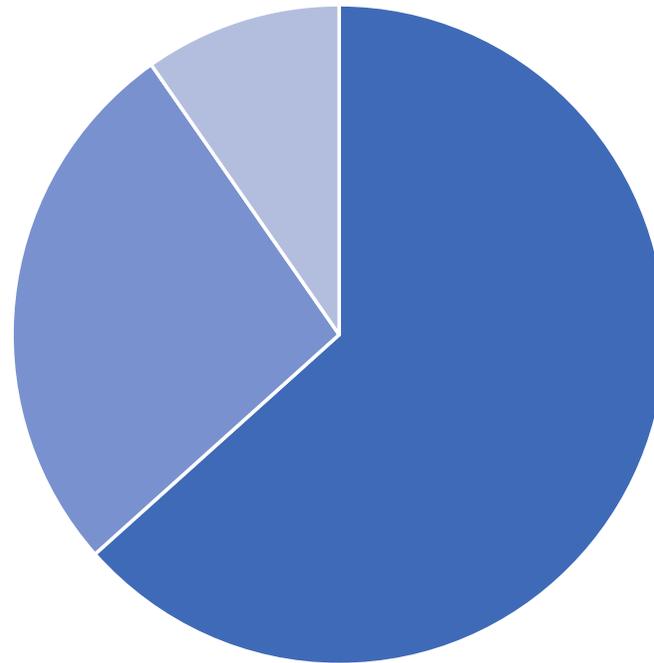


■ Ja ■ nein ■ Teilweise

Wie können wir noch besser bewerben und darüber informieren?

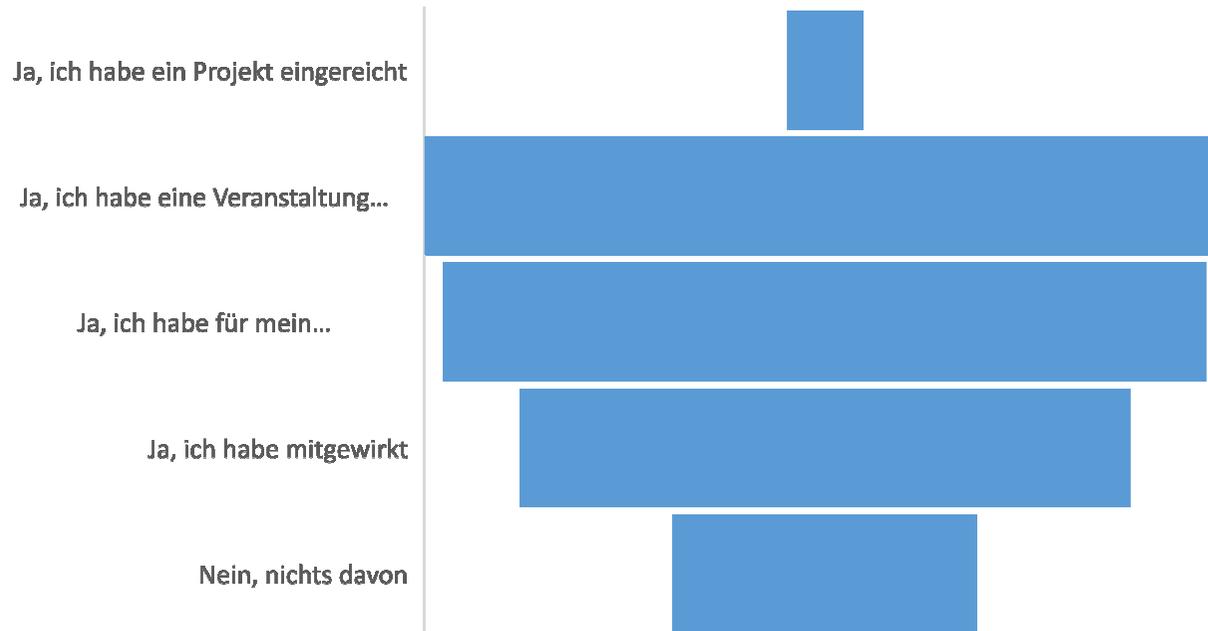


Sollten Projekte nur zu einem bestimmten Thema eingereicht werden können?

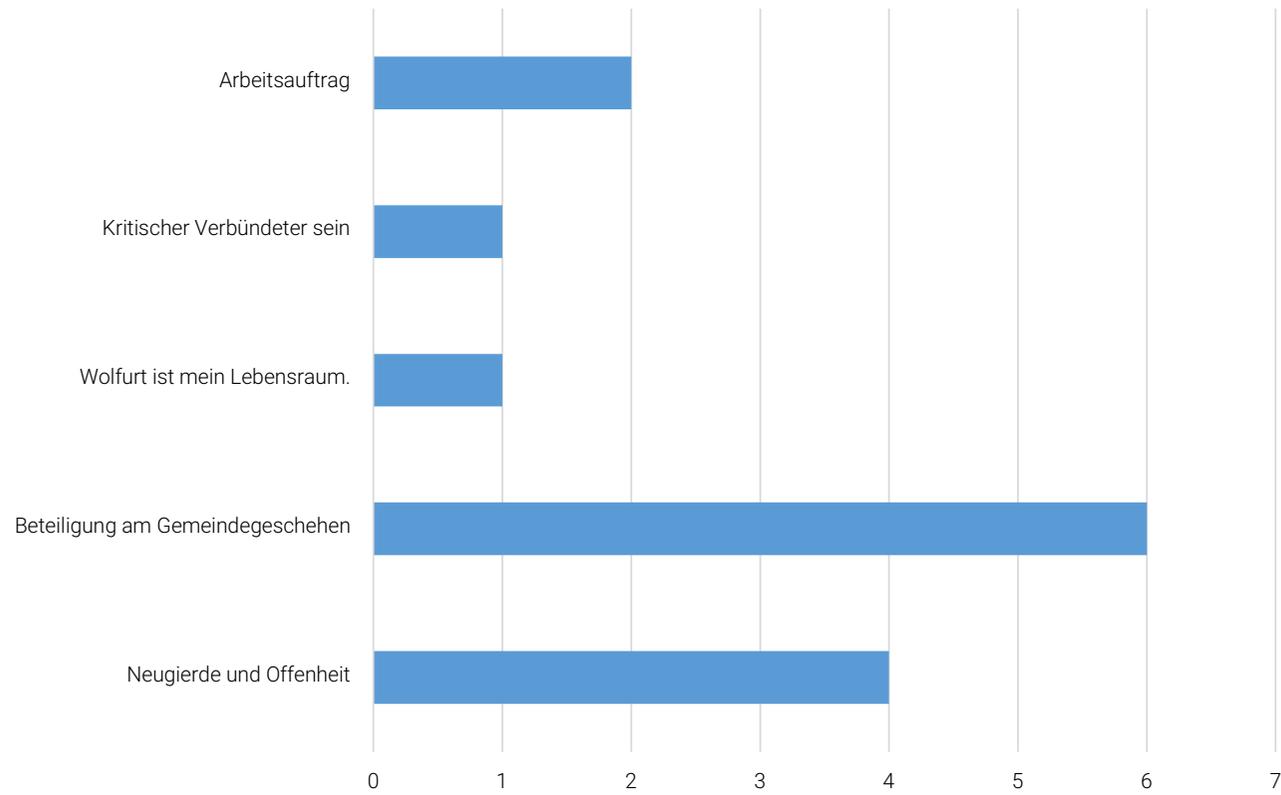


- Nein, es sollen alle Projektideen für die Gemeinde eingereicht werden können
- Ja, ein Fokusthema wäre super
- Mir egal

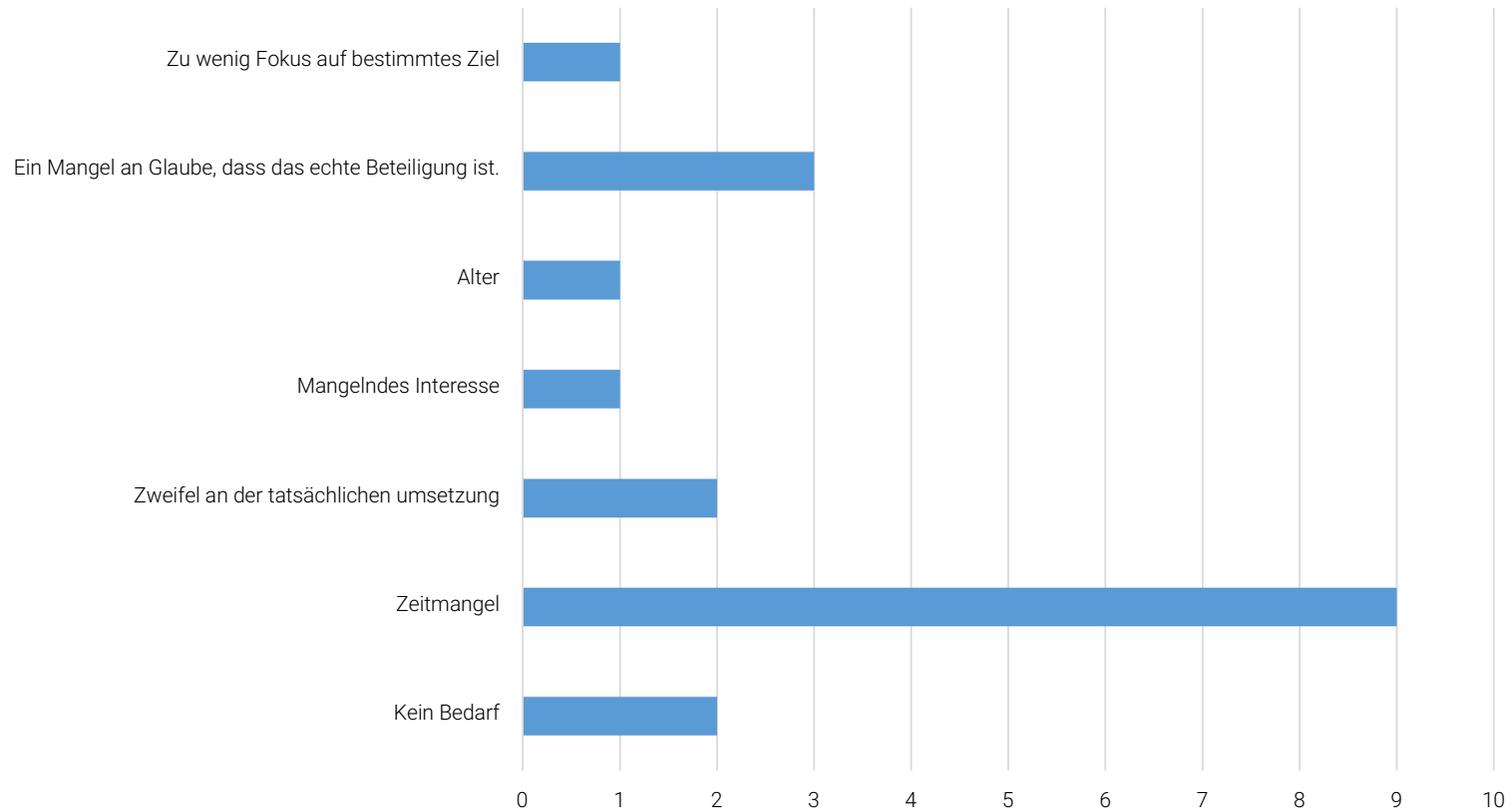
Hast du beim Beteiligungsprojekt mitgemacht?



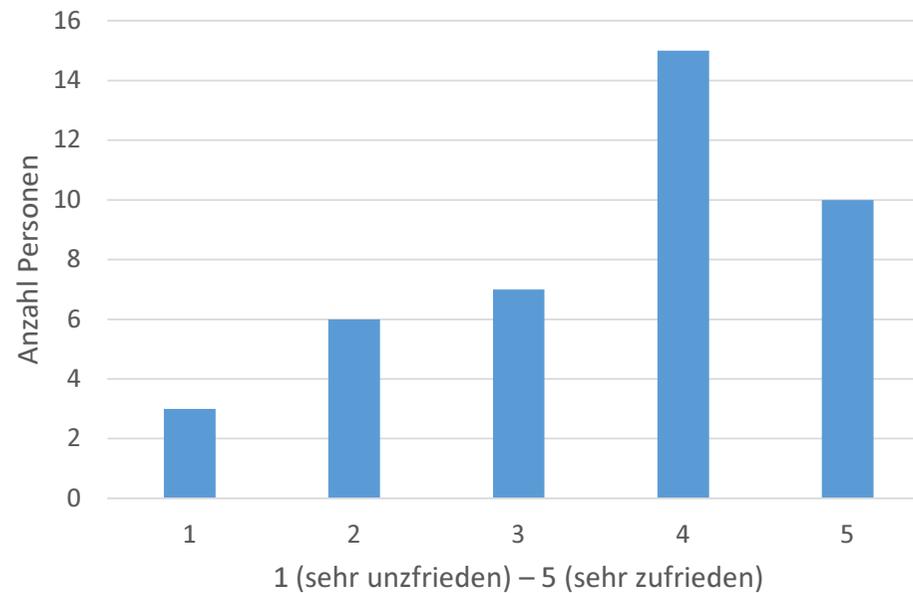
Was war deine Motivation?



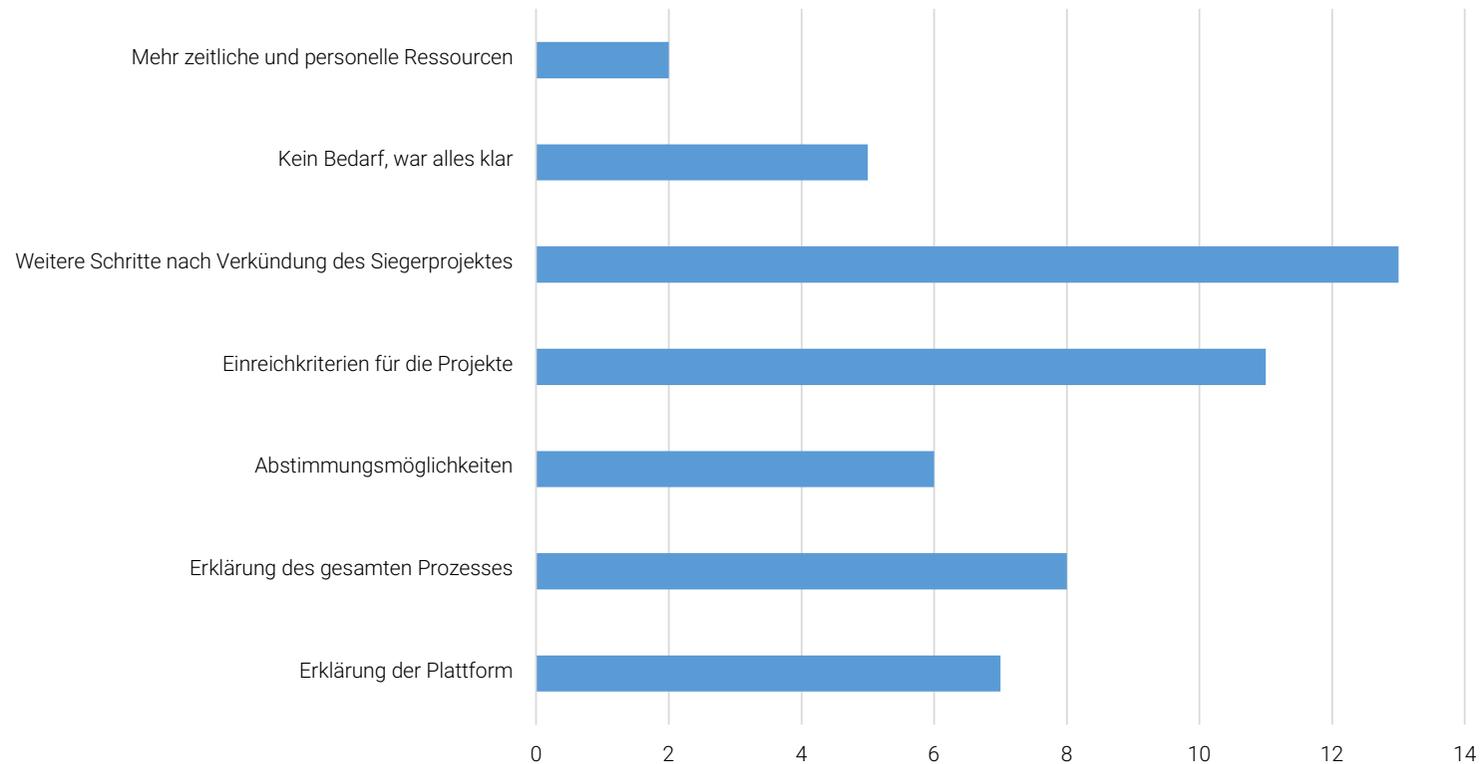
Was hat dich am Mitmachen gehindert?



Wie zufrieden bist du mit dem gesamten Beteiligungsprozess (von der Auftaktveranstaltung bis zum Beteiligungsfest)?

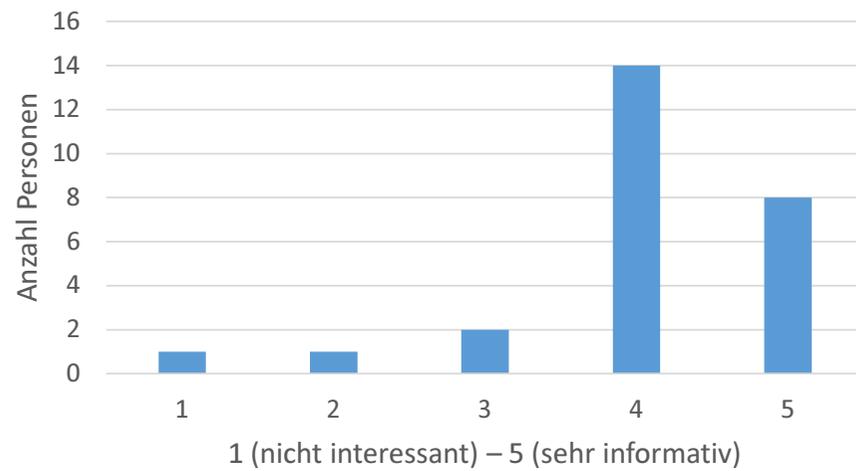


In welchem Bereich hättest du mehr Unterstützung und Infos gebraucht?

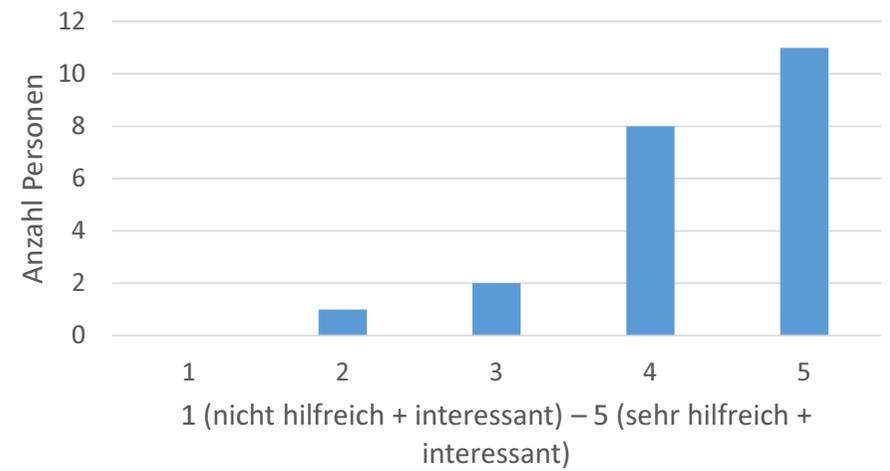


VERANSTALTUNGEN

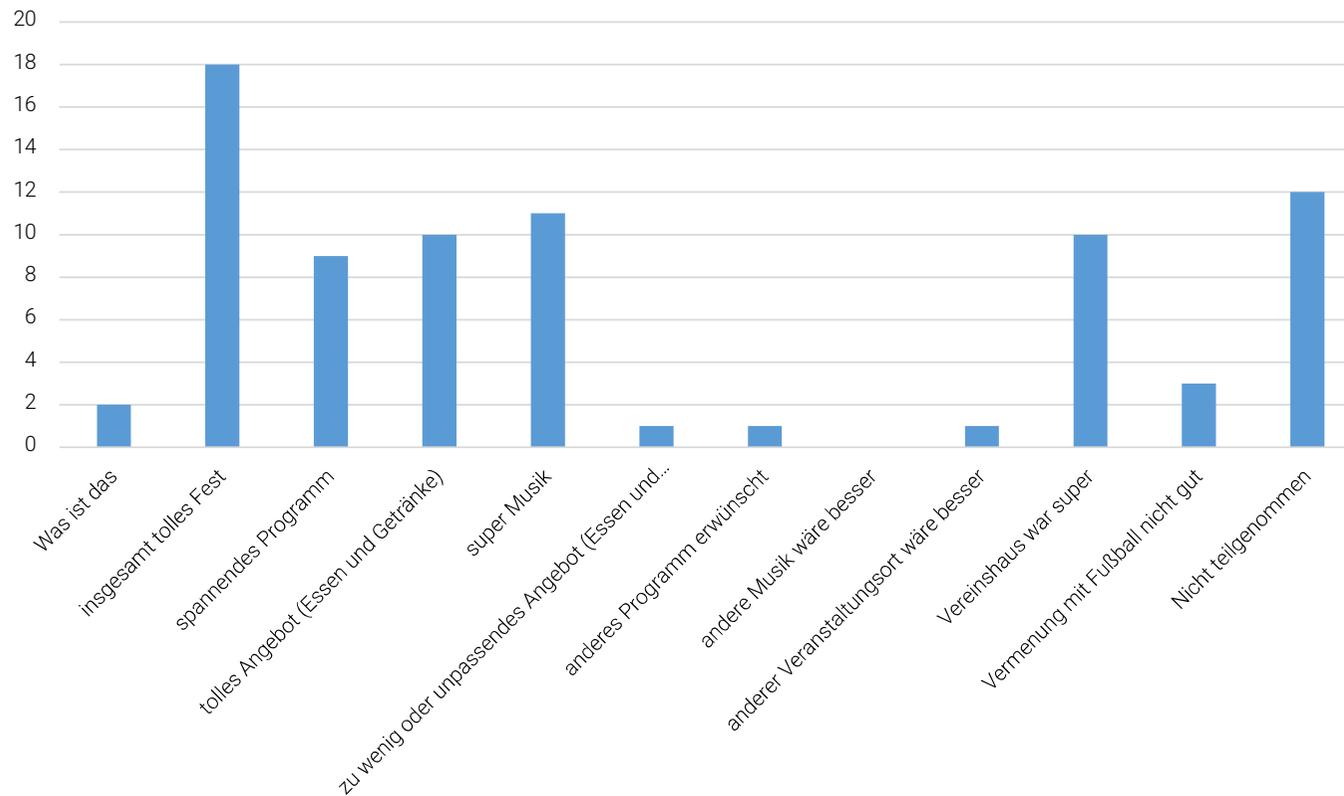
Auftaktveranstaltung



Projektschmiede

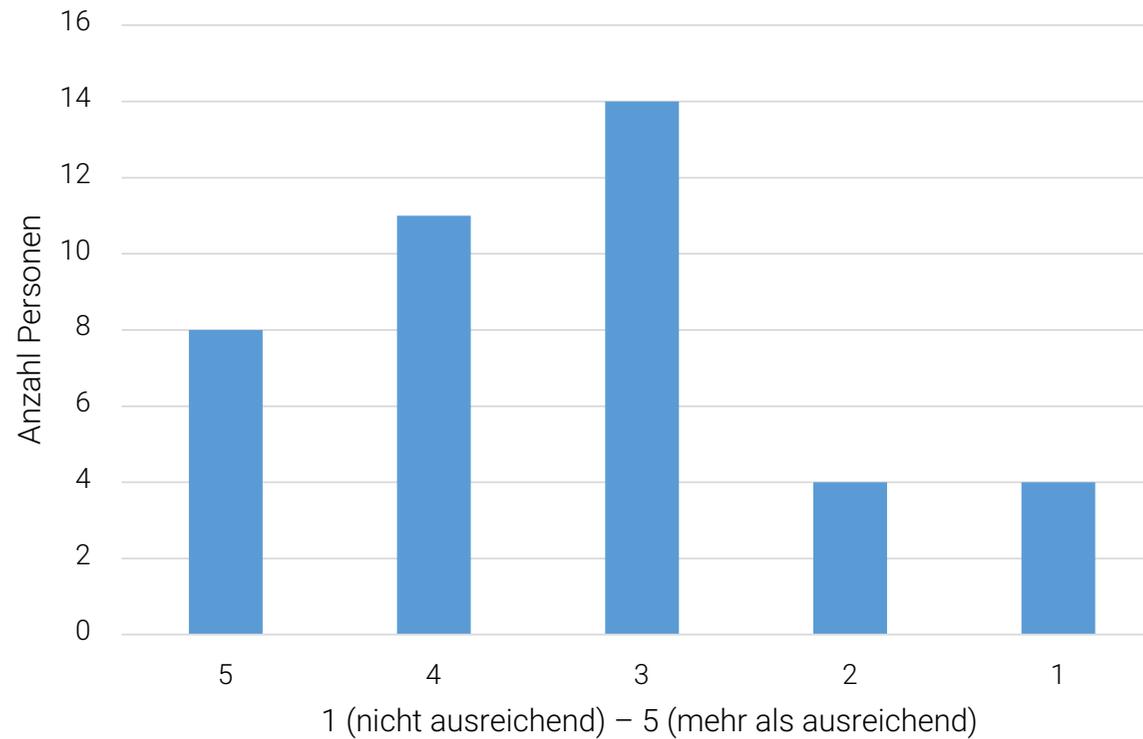


Veranstaltungen - Beteiligungsfest

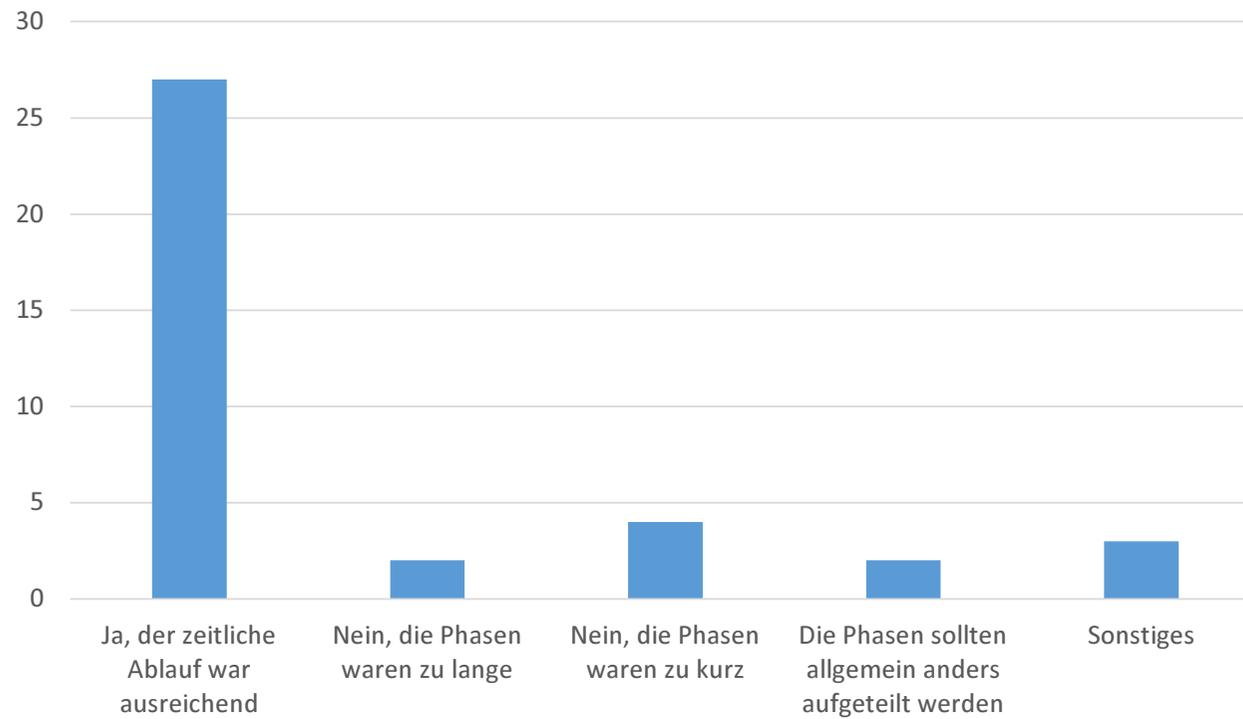


- Fest gut, Name besch...
- Wurde es als Beteiligungsfest wahrgenommen und braucht es das?
- Das Fest war toll - das Projekt ist für mich im "Trubel" jedoch ein wenig untergegangen

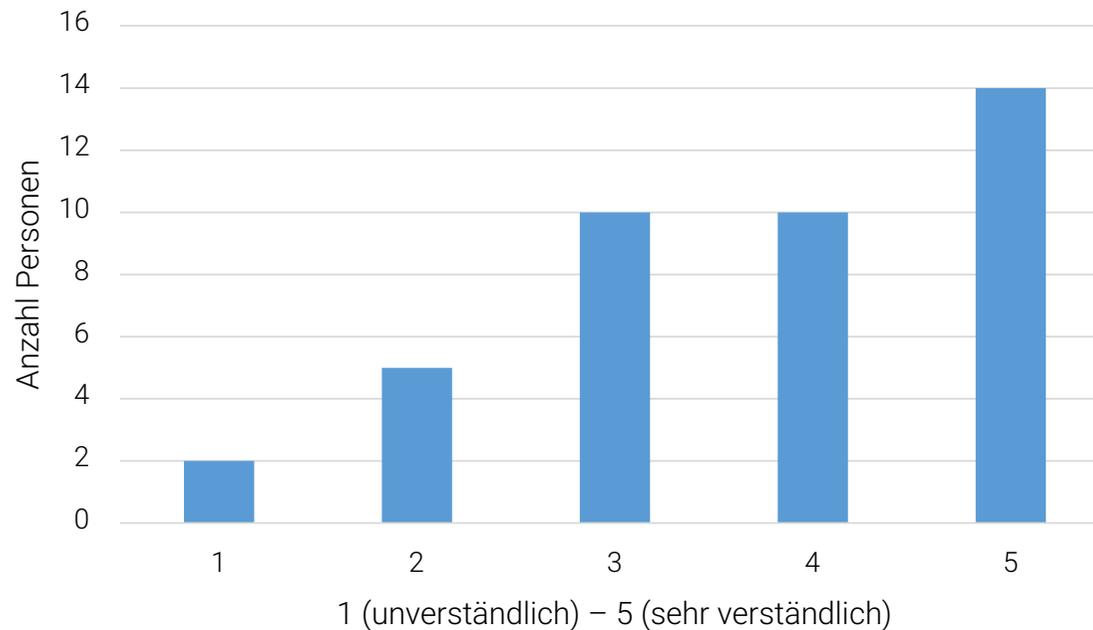
Ist das Budget von € 15.000,00 für das „Siegerprojekt“ angemessen?



Zeitlicher Ablauf angemessen?

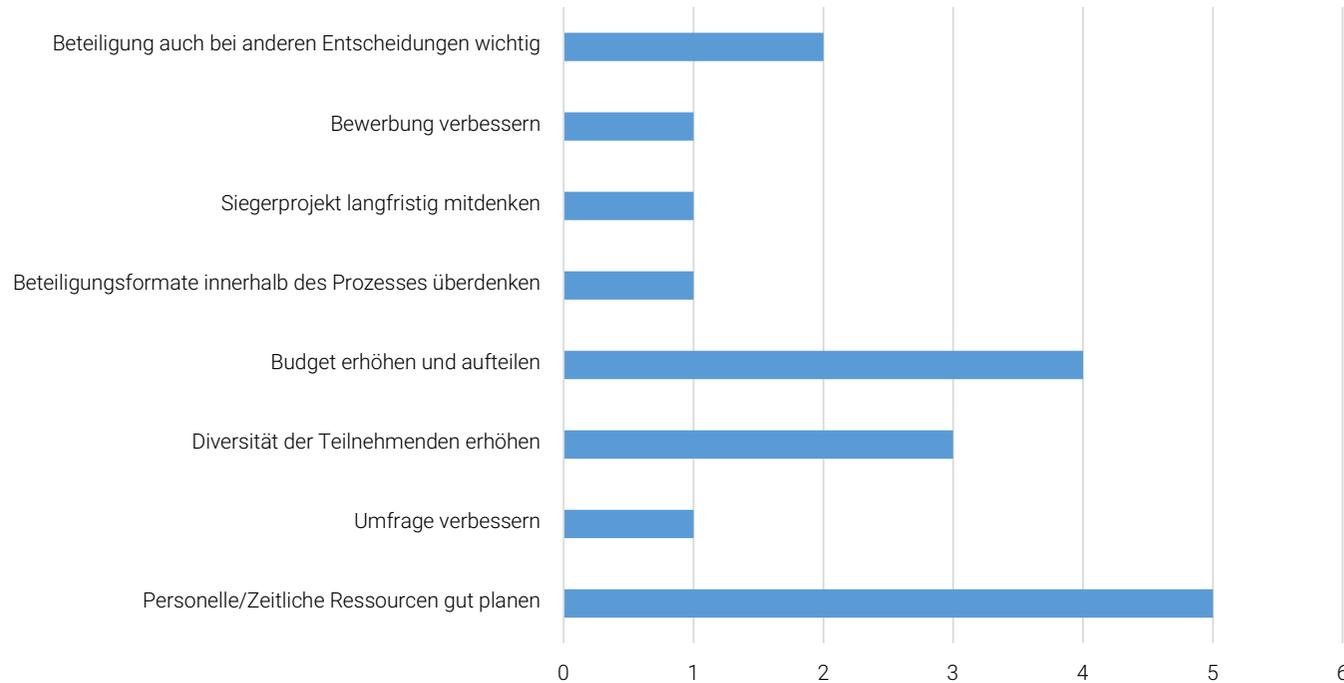


War für dich gut verständlich, dass die
Projekteinreichenden ihre Projektidee bei Erhalt des
Budgets eigenständig umsetzen sollen?



Welche Veränderungen/Verbesserungen möchtest du uns mitgeben?

Und was möchtest du uns sonst noch mitteilen?

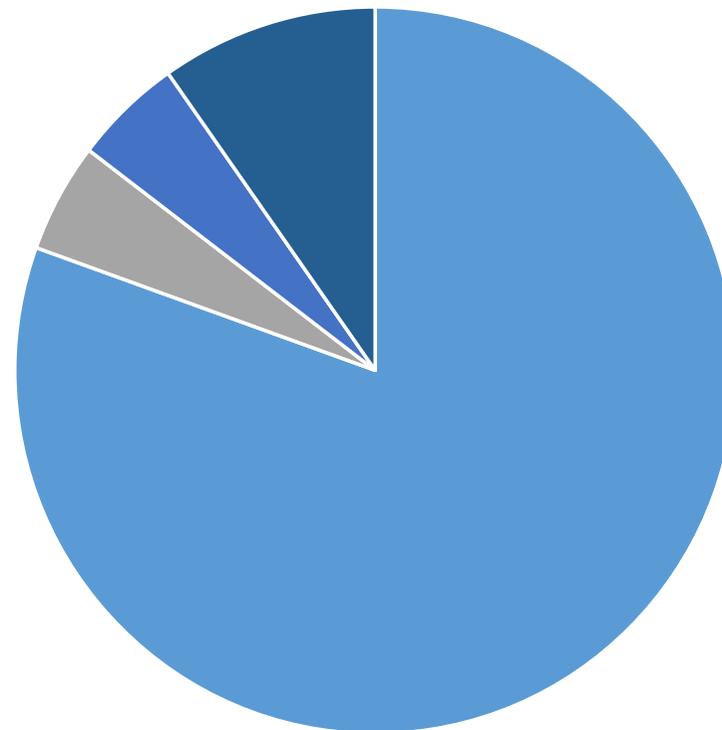


eine interessante Plattform für BürgerInnen

Tina und Franziska haben alles super organisiert, ein großes Lob!!!

Danke für die Möglichkeit und Initiative und den Mut Neues auszuprobieren, super!

Soll das Bürger*innen-Budget fortgeführt werden?



■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht ■ Ja, aber unter anderen Voraussetzungen